

# Zukunft der Bauwirtschaft: Bauforum 95 in Davos

Autor(en): **Schwager, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **113 (1995)**

Heft 48

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-78820>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alois Schwager

## Zukunft der Bauwirtschaft

### Bauforum 95 in Davos

**Unter dem Titel «Strukturwandel als Herausforderung und Chance für die Bauwirtschaft» fand in Davos das Schweizerische Bauforum 95, eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesamtes für Konjunkturfragen im Rahmen des Impulsprogramms IP Bau und des Gesprächsforums für Baufragen, statt. In zahlreichen Referaten und sechs Workshops beschäftigten sich gegen 600 Fachleute aus verschiedenen Branchen mit der Zukunft der Schweizer Bauwirtschaft.**

Bekannt Referenten wie Prof. Dr. Hans Sieber, Regierungsrat Dr. Paul Twerenbold, Heinz Pletscher, Vasco Pedrina, Nationalrätin Ursula Mauch, Regierungsrat Dr. Christoph Stutz, Prof. Dr. Peter Gauch, Ständerat Hans Bisig usw. setzten sich am Bauwirtschaftsgipfel in Davos mit dem Strukturwandel in der Bauwirtschaft auseinander. Sie befassten sich mit der Öffnung der Baumärkte, dem Binnenmarktgesetz, einheitlichen Submissionsbedingungen, der sozialen Absicherung, dem Themenkreis Know-how, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, ökologischer Weitsicht, wettbewerbsorientierten Rahmenbedingungen in der Schweiz und in der Weltwirtschaft. Der allgemeine Tenor lautete: Der eingeleitete Strukturwandel ist zu fördern, statt überholte Strukturen krampfhaft zu erhalten.

Thomas Glatthard, Luzern

## Nachhaltiges Bauwerk Schweiz

**Die nachhaltige Entwicklung ist ein langfristiger Prozess, der auch die Bauwirtschaft betrifft. Eine Studie im Auftrag des Bundes konkretisiert nun den Begriff der Nachhaltigkeit für das «Bauwerk Schweiz» und zeigt Handlungsfelder auf. Sie verlangt in einem ersten Schritt die konsequente Anwendung bester verfügbarer Technologie. Längerfristig sei das Ziel aber nur im Rahmen eines gesamtgesellschaftlichen Wertewandels erreichbar.**

### Der Prozess der Neuorientierung

Die Schweizer Bauwirtschaft hat heute neben der Rezession mit strukturellen Problemen zu kämpfen. Sie befindet sich in einer Phase des Umbruchs und der Neuorientierung. Der Wandel wird, wie Moderator Richard Schubiger ausführte, durch die folgenden vier Herausforderungen getragen und beeinflusst:

- Verschiebungen der Nachfrage nach Planungs- und Bauleistungen vom Neubau zur Erneuerung.

- Liberalisierung des Baumarcktes Schweiz auf internationaler, kantonaler und kommunaler Ebene, durch das Gatt-Übereinkommen, das Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen sowie das Binnenmarktgesetz und das Konkordatsabkommen.

- Leistungswettbewerb, verbunden mit integralen Angeboten, welche den optimalen Einsatz unternehmerischer Erfahrungen, Technologien und Ressourcen bei vorgegebener Qualität ermöglichen und so zur Wettbewerbsfähigkeit und zur bestmöglichen Lösung der baulichen Aufgabenstellung beitragen können.

- Nachhaltigkeit des Bauens mit dem Ziel der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Verträglichkeit zukünftiger Bauvor-

haben. Von den Zinsen leben, heisst die Forderung. Die Einführung der Norm ISO 14000 zielt in diese Richtung.

### Sechs Thesen

Basierend auf diesen vier Herausforderungen wurden vom Bauforum folgende sechs Thesen formuliert und zur Diskussion gestellt:

- Der Bau ist ein Schlüsselbaustein für die wirtschaftliche Erneuerung
- Ohne effizienten Bau keine Wettbewerbsfähigkeit und umgekehrt
- Die ökologische Verträglichkeit beginnt bei der Infrastruktur
- Wohnen und Arbeiten - das A und O der sozialen Verträglichkeit
- Von der Neubau- zur Erneuerungswirtschaft
- Die moderne Bauwirtschaft bietet nicht Bauten an, sondern Lösungen

Den Anforderungen, die aus diesen Thesen abgeleitet werden, kann man nur gerecht werden, wenn alle am Bau Beteiligten, von den Bauherren über die Behörden, die Politiker, die Planer, die Unternehmer bis zu den Verbänden und Gewerkschaften, miteinander in Dialog treten und den Prozess des Strukturwandels aktiv mitgestalten. Mit dem Baugipfel in Davos ist ein erster Schritt in diese Richtung getan worden.

Wer mehr über die gehaltvolle Tagung Bauforum 95 erfahren möchte, kann über die EDMZ in Bern für 45 Franken die ausführliche, gegen 200 Seiten umfassende Tagungsdokumentation beziehen (Bestell.-Nr. 724.402.4).

Wettbewerb, die Nachfrageverschiebung vom Neubau zur Bauerneuerung und die geforderte Nachhaltigkeit bei Bauen. Zum letztgenannten Thema wurde von *Ursula Mauch*, Infrac Zürich, eine Studie vorgestellt, die Anfang 1996 abgeschlossen wird.

### Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Am Uno-Erdgipfel in Rio 1992 stand die weltweite nachhaltige Entwicklung im Zentrum. Nachhaltig ist eine Entwicklung, wenn sie gewährleistet, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne dadurch die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer